

Zu Fuß oder per Rad zur Schule gelangen

Edewechter Grundschule beteiligt sich am „Schulexpress-Projekt“

Erhard Drobinski



Auch mit dem Roller wurde geübt. Bild: erhard drobinski

Edewecht Ab Montag, 6. Juli, wird sich die Grundschule (GS) Edewecht am Projekt „Schulexpress“ beteiligen. Um den Kindern dafür mehr Verkehrssicherheit zu vermitteln, fand jetzt der Projekttag „Schulexpress“ statt.

Nach Apen und Wahnbek ist die Edewechter Grundschule die dritte Einrichtung dieser Art, die sich dafür einsetzt, dass Kinder zur Schule laufen oder mit dem Rad kommen getreu dem Motto des Schulexpresses „Stehen, sehen und miteinander gehen“. Vermieden werden soll, dass Schüler von ihren Eltern mit dem Auto direkt vor der Schule abgesetzt werden.

Um die Sinne für Gefahren im Straßenverkehr zu schärfen, aber auch die Koordination, das Gleichgewicht und die Feinmotorik zu stärken, hatten die Grundschüler aller 15 Klassen am Projekttag verschiedene Aufgaben und Übungen zu erledigen. Den Viertklässlern wurde z.B. der Toter Winkel und die Fahrphysik eines Lkws näher gebracht. Dabei wurde den Kindern an einem Lkw verdeutlicht, wann sie von dem Fahrer noch gesehen werden und wann nicht. In jedem Fall sollten sie eine bestimmte Entfernung zu solchen Fahrzeugen einhalten.

Tipps und Tricks im Umgang mit dem Roller wurden den Erst- und Zweitklässlern vermittelt, während die Drittklässler einen Fahrradparcours absolvierten. Beim Roller- und beim Radfahren sind Koordination und Gleichgewicht gefragt, beim Feinmotorikparcours war das genaue Sehen und Einschätzen gefordert. An der Fahrradflückstation wurde gezeigt, wie kleine Pannen schnell behoben werden. Erste Hilfe, ein Sehtest, ein Hörquiz, ein Verkehrsfilm, Malaufgaben, Puzzle und Spiele ergänzten das Ganze. Jede Klasse hatte fünf der 15 Aufgaben zu bewältigen.

Als Beobachterin war auch Verena Nölle aus Bremen vor Ort. Sie hatte 2004 den „Schulexpress“ in Bremen ins Leben gerufen und macht seitdem bundesweit Werbung dafür. „Wir hatten damals bei unserer Grundschule ein Verkehrschaos. Jedes Kind kann eine gewisse Schulwegstrecke auch gehen, wobei es in einer Gruppe natürlich sicherer ist.“

Die Edewechter Mädchen und Jungen treffen sich ab Montag an verschiedenen Haltestellen und gehen von dort aus zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad zur Schule. Im „Schulexpress-Pass“ können die Kinder für den jeweiligen Tag, an dem sie die Voraussetzungen des „Schulexpresses“ erfüllen, einen Stempel geben lassen. Wer die meisten Einträge hat, erhält einen Wanderpokal.

Bis zu den Sommerferien sollen mögliche Schwachstellen des „Schulexpress-Projektes“, das von Einrichtungen, Firmen und Vereinen unterstützt wird, ermittelt und ausgemerzt werden.